

Quellenangaben und richtiges Zitieren

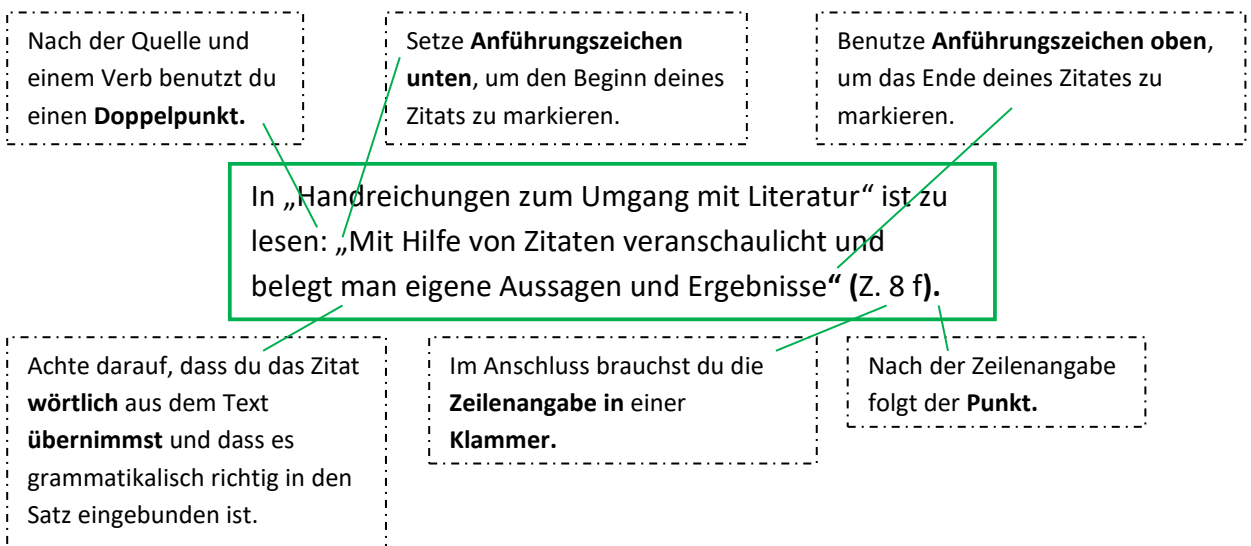
Operatoren und Aufgabenstellungen:

Beziehe dich auf den Text! Gib Textstellen an! Belege deine Aussage mit Textstellen!

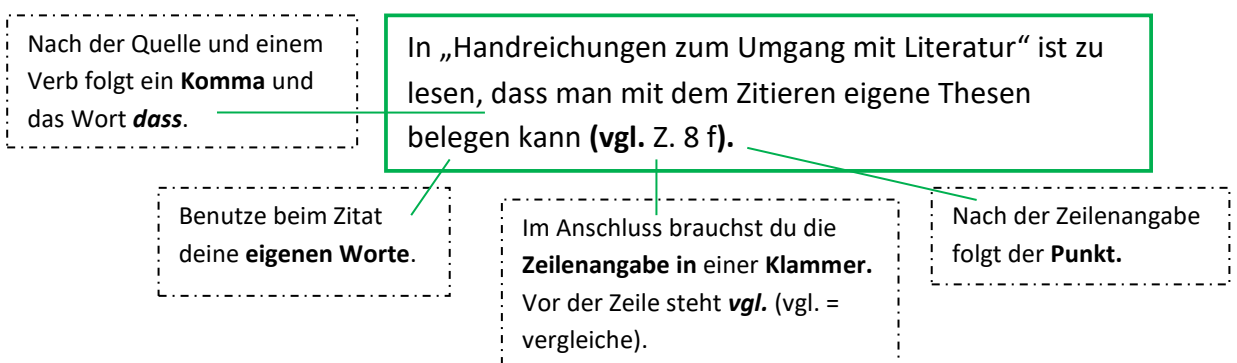
1. Allgemeine Regeln zum Zitieren.

- Benutze Zitate in angemessener Menge und Länge.
- **Erkläre** deine Zitate immer und binde sie in deinen Text mit ein.
- Gib zu jedem Zitat die Zeilenangabe an:
 - **eine** Zeile (Z. 8)
 - **zwei** Zeilen (Z. 8 f)
 - **drei** Zeilen (Z. 8 ff)
 - **vier oder mehr** Zeilen (Z. 8-11)

2. Direkte Zitate in handschriftlichen Texten mit Bezug auf eine Quelle



3. Indirekte Zitate in handschriftlichen Texten mit Bezug auf eine Quelle



Methodenkarte

4. Direkte und indirekte Zitate in handschriftlichen Texten mit Bezug auf mehrere Quellen

In „Handreichungen zum Umgang mit Literatur“ ist zu lesen, dass man mit dem Zitieren eigene Thesen belegen kann (**M1**, Z. 8 f).

In „Handreichungen zum Umgang mit Literatur“ ist zu lesen, dass man mit dem Zitieren eigene Thesen belegen kann (**vgl. M1**, Z. 8 f).

Du ergänzt deine Klammerbemerkung um die **Nummer des Materials** (M1, M2, M3, ...), damit deutlich wird, welcher Text gemeint ist.

5. Direkte und indirekte Zitate in längeren, digitalen Texten

Zunächst wird der Begriff der Lyrik näher erfasst: „Auf die Frage, welche literarischen Texte zur Gattung der Lyrik zu rechnen seien, lautet eine scheinbar einfache und selbstverständliche Antwort: Gedichte.“¹

[eigener Text ...]

„Lyrische Texte sind, wie oben schon angedeutet, hoch strukturierte, verdichtete Sprache.“²

[eigener Text ...]

Bei lyrischen Texten sind verschiedene Versformen und auch Reimschemata verbreitet.³

Zitate werden in der Regel in den dazugehörigen **Fußnoten** belegt. Die kannst du mit deinem Textverarbeitungsprogramm setzen. In Word klickst du z. B. „Referenzen -> Fußnote einfügen“.

Zitierst du ein Werk mehrfach hintereinander, reicht „**ebd.**, S. X“.
(ebd. = ebenda)

Direkte Zitate nennen **Autor, Titel des Werks, Verlag, Erscheinungsjahr und Seitenzahl ihrer Quelle**.

¹ Jeßing, Benedikt; Köhnen, Ralph: Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft. Stuttgart: J. B. Metzler Verlag 2003, S. 79.

² ebd., S. 80.

³ vgl. ebd., S. 82 ff.

Handelt es sich um indirekte Zitate, setzt du vor das Werk „**vgl.**“

Methodenkarte



6. Quellenangaben

Alle Gedanken, die nicht deine eigenen sind, müssen zitiert und nachgewiesen werden.

a) Nachweis von wissenschaftlicher Literatur:

Name, Vorname (ggf. mehrere): Titel. Untertitel. Ort: Verlag Jahr. Seite. (=Reihentitel)

Zum Beispiel:

Ossner, Jakob / Zinsmeister, Heike (Hg.): Sprachwissenschaft für das Lehramt. Paderborn: Schöningh 2014. (=utb. Standardwissen Lehramt).

b) Nachweis von Aufsätzen aus Sammelwerken:

Name, Vorname: Titel. Untertitel. In: Titel. Untertitel. Hg. von Vorname Name. Ort: Verlag Jahr (=Reihentitel). S. xx-xx.

Zum Beispiel:

Tracy, Rosemarie: Erstspracherwerb. In: Sprachwissenschaft für das Lehramt. Hg. Von Jakob Ossner und Heike Zinsmeister. Paderborn: Schöningh 2014. (=utb. Standardwissen Lehramt). S. 51 - 87.

c) Nachweis von Beiträgen aus Zeitschriften:

Name, Vorname: Titel. Untertitel. In Zeitschriftentitel Jahrgangnummer (Jahr). S. xx-xx.

Zum Beispiel:

Zuther, Dirk: Way down we go. In: Praxis des Musikunterrichts 2 (2017). S. 4 – 16.

d) Nachweis von Internetquellen:

Name, Vorname: Titel. Untertitel. Web-Adresse und Dokumentenname. Aufgerufen am (Datum)

Zum Beispiel:

Blocher, Heinz: Das Sonett. <http://www.uni-muenchen.de/lili/Einführung/syllws97/htm>. (aufgerufen am 09.09.2019)

Methodenkarte

e) Nachweis von KI

Bei der Herstellung dieses Textes [oder wahlweise Bildes oder des Programmiercodes etc.] wurde X [=Name des KI-gestütztes Werkzeugs] eingesetzt. Mit folgenden Prompts [= Anweisungen oder Fragen an die KI] habe ich die KI gesteuert: 1. , 2. .

Zum Beispiel:

Bei der Herstellung dieses Textes wurde ChatGPT verwendet. Mit folgenden Prompts habe ich die KI gesteuert: 1. „Fasse den folgenden Text zusammen.“, 2. „Formuliere die wichtigsten Aussagen als Stichpunkte.“